Der Bürgermeister erläutert die Verwaltungsvorlage. Es wurden insgesamt acht Gewerke auf ihre Kosten hin überprüft. Auf den ersten Blick ist zunächst zu sagen, dass lediglich im Bereich Sanitär/Heizung Einsparungen erzielt werden könnten, wenn ein eigener Vollzeitmitarbeiter beschäftigt werden würde. Hierbei muss aber noch berücksichtigt werden, dass der Gesamtumfang der anfallenden Aufgaben nicht von einem einzigen Mitarbeiter hätte abgearbeitet werden können. Der Fachbereich Gebäudewirtschaft hat jedoch darauf hingewiesen, dass ein städtischer Mitarbeiter auch Arbeiten, wie z.B. Wartung von Fenstern und Türen, Reinigung von Fassaden etc., erledigen könnte, worauf aus Kostengründen weitestgehend verzichtet wird, welche aber einer nachhaltigen Gebäudeunterhaltung dienen würden. Auf langfristige Sicht wäre das eine wirtschaftliche Lösung, welche aber im Hinblick auf den geringen Spielraum im Haushalt und den angestrebten Haushaltsausgleich im Jahr 2022 nicht möglich ist. Die Abfrage bei den Stadtwerken und der Bäder GmbH bzgl. einer gemeinsamen Nutzung von eigenen Handwerkern hat kein positives Resultat ergeben.

Auf Nachfrage von Herrn Ullmann merkt der Bürgermeister an, dass es nicht einzuschätzen ist, in welcher Größenordnung die Arbeiten, die für eine nachhaltige Gebäudeunterhaltung notwendig sind, liegen. Er macht weiter deutlich, dass die Investitionen in die Erhaltung der öffentlichen Infrastruktur bundesweit viel zu gering sind, nicht nur in Radevormwald.

Herr Ebbinghaus betont, dass die AL-Fraktion mit dem Antrag darauf abgezielt hat, zu überprüfen, ob die Erledigung von entsprechenden Arbeiten durch eigenes Personal grundsätzlich geringere Kosten verursachen würde als eine externe Vergabe. Dies sollte ohne Berücksichtigung des Haushalts vorgenommen werden. Des Weiteren hält er es für erforderlich die Kosten von mehreren Jahren für die Prüfung zugrunde zu legen. Zudem gibt es auch Handwerker mit Zusatzqualifikationen, die somit mehrere Bereiche abdecken könnten. Abschließend erklärt er, dass er eine weitere Verfolgung dieser Thematik für sinnvoll hält.

Der Bürgermeister gibt zunächst an, dass das Jahr 2012 herangezogen wurde, da es sich hierbei um ein repräsentatives Jahr handelt. Er betont, dass, wenn es vom Rat gewünscht wird, weitergehende Prüfungen erfolgen können.

Herr Müller merkt an, dass es nicht viele Handwerker mit Mehrfachqualifikationen auf dem Arbeitsmarkt gibt. Auch weist er darauf hin, dass die Beschäftigung eines Handwerkers unwirtschaftlich ist, wenn keine Arbeiten zu erledigen sind. Die SPD-Fraktion spricht sich dafür aus, dies zunächst nicht weiter zu verfolgen sondern bei Bedarf in einer Bauausschusssitzung noch einmal aufzugreifen und darüber zu beraten.

Herr Ullmann entgegnet, dass eine Auslastung des beschäftigten Handwerkers auch dann gegeben ist, wenn aktuell keine Arbeiten zu erledigen sind, da währenddessen Aufgaben im Bereich Wartung und Instandhaltung wahrgenommen werden können. Er beantragt, dass dem Ausschuss die nicht durchgeführten Arbeiten im Bereich der nachhaltigen Gebäudeunterhaltung vorgelegt werden.

Herr Schäfer weist darauf hin, dass die Handwerker zur Erledigung ihrer Arbeiten auch entsprechende Werkzeuge u.ä. benötigen, wodurch weitere Kosten entstehen würden.

Es folgt nun die Abstimmung über den Antrag von Herrn Ullmann.